

Qualifizierung zum professionellen Umgang mit Gewalt und Traumatisierung im Setting der Familienhebamme

Liebe Familienhebammen,

2012 startet der Landesverband der Hebamme die Fortbildung in vier Modulen an 9 Tagen und lädt Sie herzlich zur Teilnahme ein!

Beschreibung:

Das Arbeitsfeld der Familienhebamme ist anspruchsvoll und verlangt Engagement und Kompetenzen, die weit über die herkömmliche Hebammentätigkeit hinausgehen. Familienhebammen werden da eingesetzt, wo Mütter und Väter nicht dafür sorgen können, dass Kinder das bekommen was sie brauchen: neben der Befriedigung der unmittelbaren Grundbedürfnisse eine sichernde Bindung, um wachsen und gedeihen zu können. Häufig befinden sich die Eltern in einer Spirale der Gewalt, die zu Vernachlässigung der Kinder führt, oder Eltern haben Armut und Krieg in ihren Heimatländern überlebt, sind geflüchtet und Frauen gebären ihr Kind in einer fremden Kultur, versorgt mit den knappen Ressourcen der Migration. Andere Mütter sind psychisch krank und deshalb nur eingeschränkt fähig, ihrem Kind eine entwicklungsfördernde Umgebung zu bieten. Gemeinsam ist diesen Systemen oft eine hohe traumatische Stressbelastung, die sich auf das Gelingen der Maßnahme und die Belastung der Familienhebamme entscheidend auswirkt.

Ziel der Fortbildung ist es, die Professionalität der Familienhebammen durch das Erlernen einer Traumasensiblen Haltung zu erweitern, so dass die Maßnahmen in den Familien nachhaltiger werden, die Kooperationen im Helfersystem effektiver wirken können, und vor allem, dass die frühkindliche Entwicklung optimal unterstützt werden kann. Die Fortbildung stärkt auch die Professionalität im Sinne der Psychohygiene. Mit dem Blick der Selbstfürsorge wirkt sie vorbeugend gegen Erschöpfung und Burnout.

Referentin: Maria Zemp

Krankenschwester, Heilpraktikerin, Körperpsychotherapie ECP Coach ISP.
Fachreferentin für Trauma-Arbeit und Frauengesundheit, seit 1992 tätig in eigener Praxis. Langjährige Erfahrung in der Fort – und Weiterbildung von psychosozialen- und Gesundheitsfachkräften im In- und Ausland. Zusammenarbeit mit *medica mondiale* seit 2003, Entwicklung eines traumasensiblen Ansatzes für Gesundheitsfachkräfte, Aufbau und Beratung des Fachbereiches Gesundheit als Teilkomponente des Psychosozialen Beratungsprojektes von *medica mondiale* Afghanistan, Qualifizierung „Traumasensible Haltung“ für Gesundheitsfachkräfte in Liberia. Traumafachberatung, Supervision und Fortbildung für diverse Träger der freien Jugendhilfe.

Überblick über den Fortbildungsaufbau:

Modul 1, 19. + 20.01.2012 (2 Tage):

Gewalterfahrung und Traumatisierung – Sichern

- Einführung in die Psychotraumatologie
- Gesprächsführung
- „Notfallkoffer“ (Stopp- und Umleitungstechniken, Deaktivierung, Reorientierung)
- Krisenintervention

Modul 2, 22. + 23.03.2012 (2 Tage):

Trauma und System – Strukturieren und planen

- Mutter
- Kind
- Familie
- Helfersystem
- Auftrags- und Rollenklärung
- Strukturierung und Prozessplanung

Modul 3, 24. + 25.05.2012 (2 Tage):

Praxis einer traumasensiblen Haltung – Den roten Faden halten

- Transgenerationale Folgen von Traumatisierung
- Traumatisierung im interkulturellen Kontext
- Rollen- und Loyalitätskonflikte
- Methodenkoffer
- Körperorientierte Methoden

Modul 4, 07. – 09.11.2011 (3 Tage):

Resilienz und Selbstfürsorge – Selbstregulation durch Achtsamkeit

- Indirekte Traumatisierung, Mitgefühlerschöpfung, Burn-Out
- Resilienz
- Netzwerken
- Rituale in der Arbeit, Rituale zur Selbstfürsorge
- Sinnhaftigkeit, Spiritualität, Religion und Engagement für die Menschenrechte

Im Fokus der Fortbildung stehen

- Praxistransfer anhand von Fallbeispielen
- Achtsamkeit gegenüber den zu betreuenden Familien
- Balance zwischen Resilienz und Mitgefühlerschöpfung
- Ressourcenorientierter Blick im gemeinsamen Lernfeld

Voraussetzungen zur Teilnahme:

- Zertifizierte Familienhebamme mit Berufserfahrung
- Motivationsbeschreibung und Ausfüllen eines Fragebogens
- Bereitschaft, eigene Belastungen und ggf. biografische Traumatisierungen zu reflektieren und einen selbstverantwortlichen Umgang damit zu regulieren
- Die Aufnahme zur Fortbildung erfolgt nach Absprache zwischen der Referentin und dem Landesverband der Hebammen NRW e.V.

Fortbildungsort:

Die Fortbildung findet im Frauenbildungshaus Zülpich mit einzigartigem Ambiente, großem idyllischen Garten, Sauna und vegetarischer Vollwertküche statt.

Übernachtungen sind im Haus möglich. www.frauenbildungshaus-zuelpich.de

Anmeldung

Qualifizierung zum professionellen Umgang mit Gewalt und Traumatisierung im Setting der Familienhebamme



ReferentIn: Maria Zemp

Daten: 19./20.01.2012, 22./23.03.2012, 24./25.05.2012, 07. – 09.11.2012

Zeiten: Anreisetag 10.00 Uhr bis Abreisetag 16.30 Uhr

Ort: Frauenbildungshaus e.V., Prälat-Franken-Str. 22, 53909 Zülpich

Kosten (inkl. Vollverpflegung, ohne Übernachtung):

Mitglied Landeshebammenverband NRW (bzw. DHV) 920 Euro, Nicht-Mitglied 1500 Euro

Übernachtung: jeweils 10€ im DZ, 20€ im EZ

72 Fortbildungsstunden, davon 30 anerkennungsfähig gemäß §7 HebBO NRW

Teilnahmebedingungen:

Die Anmeldung ist verbindlich, sie erfolgt **schriftlich** oder per Mail auf dem dafür vorgesehenen Formblatt. Die Gebühren sind bei der Anmeldung zu überweisen und gewährleisten nur nach Zahlungseingang die Teilnahme. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldebestätigung ausschließlich per E-Mail möglich. Ist ein Seminar bis zur maximalen Teilnehmerinnenzahl belegt, werden nachfolgende Anmeldungen auf eine Warteliste gesetzt. Bei zu geringer Nachfrage kann der Landesverband NRW eine Fortbildung absagen. Bereits entrichtete Teilnahmegebühren werden dann in voller Höhe zurückerstattet und Sie werden bis spätestens 1 Woche vor dem Termin telefonisch oder schriftlich informiert. Bei einer Abmeldung bis zum **15.12.11** wird eine Bearbeitungsgebühr von 5 € erhoben. Bei späterer Abmeldung oder Abwesenheit am Tag der Fortbildung wird die Seminargebühr einbehalten, falls der Platz nicht anderweitig vergeben werden kann. Die Teilnehmerinnen haben sich der Hausordnung des jeweiligen Tagungshauses anzupassen. Der Landesverband NRW übernimmt keine Haftung für entstandene Schäden, Diebstähle und dergleichen.

Bitte überweisen Sie die Seminargebühr auf folgendes Konto:

Landesverband der Hebammen NRW
Sparkasse KölnBonn, Konto 1900830959
BLZ 370 501 98
Kennwort: Familienhebammenfachtag 2011

Qualifizierung zum professionellen Umgang mit Gewalt und Traumatisierung im Setting der Familienhebamme

Die Teilnahmebedingungen erkenne ich an!

Name:DHV-Nummer.....

Anschrift: PLZ, Ort

E-Mail: Telefon:

Übernachtung: ja nein

Bankverbindung:
für eventuelle Rücküberweisung zuviel gezahlter Beiträge

Ort, Datum: Unterschrift:

**Bitte senden Sie das gesamte Anmeldeblatt an:
Landesverband der Hebammen NRW
Susanne Teuerle, Krielerstr. 90, 50935 Köln
oder per Mail an susanne.teuerle@hebammen-nrw.de**